



Geschäftsbericht

2012

PRO MEDICO STIFTUNG
VERBANDSVORSORGE DER 2. SÄULE



Inhalt

Vorwort des Präsidenten	4
Stiftungsrat, Anlageausschuss, Geschäftsstelle	5
Jahresrechnung 2012	7
Anhang zur Jahresrechnung 2012	11
Bericht der Revisionsstelle vom 7.6.2013	23

Tabellen und Grafiken

Beiträge und Eintrittsleistungen	25
Bilanzsumme	25
Kursentwicklung Anlagemodule	26

Vorwort des Präsidenten

Wer sich mit der beruflichen Vorsorge befasst, muss zur Kenntnis nehmen, dass in neuester Zeit praktisch jedes Jahr zusätzliche Gesetzes- und/oder Verordnungsbestimmungen in diesem Bereich in Kraft traten. Im Jahr 2012 betraf dies im Rahmen der von den eidgenössischen Räten beschlossenen Strukturreform insbesondere die Neuregelung der Aufsicht, die Schaffung einer Oberaufsichtskommission sowie Bestimmungen über die Integrität und Loyalität der für die Führung einer Pensionskasse verantwortlichen Personen. Dies hat zur Folge, dass die sogenannte Regelungsdichte durch Gesetz- und Verordnungsgeber immer höher wird und ein geradezu beängstigendes Ausmass angenommen hat. Es entspricht dem Zeitgeist und es ist auf vielen Gebieten zu beobachten, dass unsere Gesellschaft allgemein und der Gesetzgeber noch ganz besonders die Ansicht vertreten, auftretende Probleme müssten möglichst rasch durch neue gesetzliche Vorschriften in möglichst detaillierter Form geregelt werden. Es ist schon beeindruckend, Folgendes festzustellen: Bis 1972 gab es für privatrechtliche Vorsorgeeinrichtungen neben den allgemein anwendbaren Bestimmungen des Obligationenrechts und des Zivilgesetzbuchs nur zwei Gesetzesbestimmungen zur beruflichen Vorsorge. Dann waren es im Gefolge der damaligen Revision des Arbeitsvertragsrechts sieben Bestimmungen. 1985 folgte mit dem Inkrafttreten des BVG der grosse Sprung auf 208 Gesetzes- und Verordnungsbestimmungen, und heute sind es rund 300. Der Sinn der beruflichen Vorsorge liegt eigentlich in der selbstverantwortlichen Gestaltung und Durchführung der beruflichen Vorsorge in den von den Sozialpartnern paritätisch geführten Vorsorgeeinrichtungen. Theoretische Gestaltungsaufträge setzen aber auch praktischen Gestaltungsspielraum und entsprechende Gestaltungsmöglichkeiten voraus. Werden letztere durch den Gesetz- und Verordnungsgeber immer mehr eingeschränkt, werden die paritätischen Stiftungsräte mehr und mehr zu reinen Vollzugsorganen degradiert, und dies im Rahmen eines immer dichten und komplexeren Regelwerks. Damit untergräbt der Gesetzgeber selber einen Grundwert der 2. Säule, der darin liegt, dass die Pensionskassen das Leistungs- und Beitragssystem unter Einhaltung der gesetzlichen Minimalvorschriften selber gestalten können und nicht einfach ein Bundesgesetz mit einer abschliessenden Regelung zu vollziehen haben. In der Hektik des politischen Alltags gerät dieser Grundwert immer wieder in den Hintergrund. Das ist bedauerlich. Und es ist zu hoffen, dass die Einsicht wieder wächst, dass die berufliche Vorsorge heute eine Regelungsdichte erreicht hat, die es nahe legt, dass nur noch bei wirklich dringender sachlicher Notwendigkeit weitere Vorschriften erlassen werden. Denn auch auf dem Gebiet der beruflichen Vorsorge gilt: Durch mehr gesetzliche Bestimmungen wird ein System nicht einfach besser, dafür aber komplizierter, komplexer und wesentlich schwieriger zu vollziehen. Hier täte Besinnung wirklich not.



Der Präsident
Dr. iur. Hermann Walser

Stiftungsrat, Anlageausschuss, Geschäftsstelle

Organisation

Die Pro Medico Stiftung wurde 1974 gegründet und unter der Trägerschaft der Ärzte- und Tierärztegesellschaft des Kantons Zürich aufgebaut. Solides und stetiges Wachstum hat die Stiftung zu einer grossen und traditionsreichen Verbandsvorsorge für selbständigerwerbende Ärztinnen und Ärzte und deren Personal in der ganzen Schweiz gemacht. Heute haben sämtliche kantonalen Ärztegesellschaften, die Gesellschaft Schweizerischer Tierärzte (GST) sowie die psychologischen Fachverbände SPV, FSP und SBAP die Pro Medico Stiftung als ihre Verbandsvorsorgeeinrichtung der 2. Säule anerkannt.

Finanzielle Lage

Das Jahr 2012 erwies sich aus Sicht der Vermögensanlage als sehr erfreulich. Die konsolidierte Performance der Pro Medico Stiftung betrug 7.18%. Der Deckungsgrad der Stiftung betrug per 31. Dezember 104.0%. Die konsolidierte Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 37.1 Mio. ab. Die Bilanzsumme der Stiftung erhöhte sich um CHF 184.7 Mio. auf CHF 1'729.9 Mio.

Stiftungsrat und Anlageausschuss

Der Stiftungsrat trat im Jahr 2012 zu insgesamt drei Sitzungen zusammen. Im März wurden Änderungen im Reglement für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz beschlossen, welche für die künftige finanzielle Sicherheit der Stiftung von Bedeutung sind. Der Stiftungsrat musste in der Berichtsperiode die Rücktritte der langjährigen Stiftungsräte Frau Dr. med. Monika Fischer-Török, Neuenegg (Arbeitgebervertreterin) sowie Herr Dr. med. Felix Weber, Niederteufen (Arbeitgebervertreter) zur Kenntnis nehmen. Neu hat der Vorstand der Ärztegesellschaft des Kantons Bern ihren Präsidenten, Herrn Dr. med. Beat Gafner, Niederscherli, in den Stiftungsrat der Pro Medico Stiftung bestellt.

Im Dezember 2012 beschloss der Stiftungsrat, das bisherige Engagement im Ethos Engagement Pool zu vertiefen und der Ethos Stiftung als Mitglied beizutreten. An der gleichen Sitzung wurden Beitragssenkungen in verschiedenen Vorsorgeplänen ab 1.1.2013 beschlossen.

Der Anlageausschuss tagte 2012 insgesamt fünf Mal. Die positiven Entwicklungen an den Aktienmärkten wurden mit Genugtuung zur Kenntnis genommen. Die Reporting-Tätigkeit der involvierten Vermögensverwalter nahm seinen gewohnten Lauf. Der Stiftungsrat hat die Firma Novarca AG mit dem Screening der indirekten Vermögensverwaltungskosten beauftragt. Der Stiftungsrat erhofft sich mehr Transparenz und dadurch Einsparungen in der Gebührenstruktur. Unter Nachachtung eines Bundesgerichtsurteils betreffend Retrozessionen und Vertriebsentschädigungen verlangte die Stiftung von sämtlichen involvierten Instituten die Offenlegung allfällig erhaltener Entschädigungen.

Tätigkeiten der Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle Mark & Michel hat die angeschlossenen Vorsorgebetriebe und Versicherten professionell und ganzheitlich betreut und eine grosse Anzahl von persönlichen Vorsorgeberatungen durchgeführt. Die Geschäftsstelle zählt auf ein stabiles und erfahrenes Beratungs- und Administrationsteam. Dennoch haben sich in unserem Beratungs- und Administrationsteam die folgenden personellen Veränderungen ergeben:

Im August 2012 trat Frau Daniela Tommasino, Verwaltungsfachfrau für Personalvorsorge mit Eidgenössischem Fachausweis an Stelle von Herrn Pascal Fischer in das Administrationsteam der Stiftung ein. Im Dezember 2012 stiess Frau Jeanine Diethelm, ebenfalls Verwaltungsfachfrau für Personalvorsorge mit Eidgenössischem Fachausweis in Ausbildung, zum Team. Sie ersetzt Frau Cornelia Fluri, welche im November 2012 nach über zehnjähriger Tätigkeit die Geschäftsstelle infolge Mutterschaft verlassen hat.

Stiftungsrat, Anlageausschuss, Geschäftsstelle

Entwicklung der Stiftung

Heute – im 38. Geschäftsjahr – ist die Pro Medico Stiftung die bewährte Pensionskasse für medizinische Berufe in der Schweiz. Sie zeichnet sich durch ein flexibles Angebot an Vorsorgeplänen aus, welches den individuellen Bedürfnissen der Versicherten angepasst werden kann. Die Pro Medico Stiftung zeichnet sich zudem durch eine hohe finanzielle Sicherheit aus. Die Stiftung wird laufend weiterentwickelt, um den sich ändernden Bedürfnissen der Versicherten gerecht zu werden. Auf der Internetseite www.promedico.ch informieren wir Sie laufend über die aktuellen Entwicklungen.



Jahresrechnung 2012

Bilanz

AKTIVEN	Index Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Vermögensanlagen	63	1'725'437'170	1'541'365'218
Vermögenswerte Anlagemodul 1	631	696'234'824	668'224'979
Vermögenswerte Anlagemodul 2	631	815'530'693	740'925'114
Vermögenswerte Anlagemodul 3	631	108'823'288	48'233'992
Vermögenswerte Zentralfonds	632 / 71	38'975'149	32'497'192
Bankguthaben Vorsorgewerke		57'557'498	44'839'108
Beitragsnachforderungen		1'170'247	828'161
Forderungen VST Vorsorgewerke		5'644	3'469
Prämienguthaben		156'632	151'852
Sonstige Forderungen		6'983'195	5'661'351
Aktive Rechnungsabgrenzung		4'455'661	3'865'785
Aktiven aus Versicherungsverträgen		0	0
TOTAL AKTIVEN		1'729'892'831	1'545'231'003

Jahresrechnung 2012

Bilanz

PASSIVEN	Index Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Verbindlichkeiten		51'581'905	39'780'347
Freizügigkeits- und Rentenansprüche		49'557'141	38'009'213
Prämienschulden		250'271	111'417
Bankschulden Vorsorgewerke		17'126	33'722
Andere Verbindlichkeiten		1'757'367	1'625'995
Passive Rechnungsabgrenzung		806'522	678'325
Arbeitgeber-Beitragsreserve		1'384'420	1'773'618
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	66	1'384'420	1'773'618
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		1'611'834'644	1'528'474'260
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	1'421'883'524	1'408'490'210
Vorsorgekapital Rentner	54	161'976'470	98'563'505
Technische Rückstellungen	56	27'974'650	21'420'545
Wertschwankungsreserve	62	64'548'967	10'550'346
Stiftungskapital Zentralfonds		100	100
Stiftungskapital, Freie Mittel / Unterdeckung		-263'727	-36'025'993
Stiftungskapital am 1. Januar		-36'025'993	-15'816'110
Einlagen Betriebe in freie Mittel		44'123	26'635
Veränderung aus Auflösungen		-1'398'728	-1'063'219
Aufwand-/Ertragsüberschuss		37'116'871	-19'173'299
TOTAL PASSIVEN		1'729'892'831	1'545'231'003

Jahresrechnung 2012

Betriebsrechnung

	Index Anhang	2012	2011
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		136'399'426	133'953'547
Beiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer		79'547'129	80'410'589
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	52	55'637'508	52'652'865
Sanierungsbeiträge Arbeitgeber und Arbeitnehmer		401'059	155'643
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve		389'198	334'000
Zuschüsse Sicherheitsfonds		424'532	400'450
Eintrittsleistungen		47'751'428	38'565'448
Freizügigkeitseinlagen	52	44'399'304	34'073'701
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	52	3'352'124	4'491'747
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		184'150'854	172'518'995
Reglementarische Leistungen		-114'752'608	-81'965'223
Altersrenten		-10'572'032	-7'173'733
Hinterlassenenrenten		-207'291	-258'948
Invalidenrenten		-1'525'847	-2'019'622
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-94'611'713	-71'126'810
Kapitalleistungen Tod/Invalidität		-7'835'725	-1'386'110
Ausserreglementarische Leistungen		0	0
Austrittsleistungen		-71'399'759	-58'557'837
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	52	-63'626'186	-51'831'672
WEF-Vorbezüge/Scheidung	52	-7'773'573	-6'726'165
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-186'152'367	-140'523'060
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-32'068'985	-65'954'405
Auflösung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		173'847'197	131'070'757
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	52	-172'966'943	-161'174'165
Veränderung Vorsorgekapital Rentner		-11'732'315	-8'576'908
Veränderung technische Rückstellung		-6'554'105	-100'421
Verzinsung des Sparkapitals	52	-14'273'621	-26'839'668
Veränderung der Beitragsreserven		-389'198	-334'000

Jahresrechnung 2012

Betriebsrechnung

		2012	2011
Ertrag aus Versicherungsleistungen		19'234'120	15'385'632
Versicherungsleistungen		12'305'170	9'452'302
Überschussanteile aus Versicherungen		6'928'950	5'933'330
Versicherungsaufwand		-9'590'345	-10'166'678
Versicherungsprämien (Risikoprämie)		-8'514'872	-8'987'622
Versicherungsprämien (Kostenprämie)		-866'250	-839'665
Beiträge an Sicherheitsfonds		-209'223	-339'391
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-24'426'723	-28'739'516
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	652	117'569'609	1'736'609
Vermögensertrag Anlagemodul 1		49'757'947	9'491'488
Vermögensertrag Anlagemodul 2		69'949'093	-6'203'627
Vermögensertrag Anlagemodul 3		1'328'094	750'460
Vermögensertrag Zentralfonds		754'831	-39'714
Zinsertrag Vorsorgekonti		20'329	21'582
Zinsaufwand Vorsorgekonti		-2'756	-3'228
Zinsaufwand Austrittsleistungen		-76'991	-76'701
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	651	-4'160'938	-2'203'651
Auflösung/Bildung nicht-technischer Rückstellungen		0	0
Sonstiger Ertrag		2'625'509	4'480'027
Übriger Ertrag		2'625'509	4'480'027
Sonstiger Aufwand	72	-2'603'795	-2'263'154
Verwaltungsaufwand		-2'049'108	-2'053'433
Allgemeine Verwaltung		-1'770'431	-1'876'163
Marketing und Werbung		-102'959	-177'270
Makler- und Brokertätigkeit		-106'260	n/a
Revisionsstelle / Experte f. die berufl. Vorsorge		-59'465	n/a
Aufsichtsbehörden		-9'993	n/a
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		91'115'492	-26'839'469
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve		-53'998'621	7'666'170
Aufwand-/Ertragsüberschuss		37'116'871	-19'173'299

Anhang zur Jahresrechnung 2012

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Unter dem Namen Pro Medico Stiftung besteht eine mit öffentlicher Urkunde vom 31. Dezember 1974 errichtete Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB, Art. 331 OR und Art. 48 Abs. 2 BVG. Stiftungssitz ist Zürich.

Die Stiftung bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Mitglieder und deren Arbeitnehmer der Ärztesgesellschaft des Kantons Zürich, der Tierärztesgesellschaft des Kantons Zürich und weiterer angeschlossener Organisationen, welche dem medizinischen Berufsstand zuzurechnen sind, gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Der Stiftung können sich durch Beschluss des Stiftungsrates ausnahmsweise auch andere Organisationen und Arbeitgeber anschliessen, sofern die beitretenden Personen eine vergleichbare Risikostruktur aufweisen.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist im Register für die berufliche Vorsorge des Kantons Zürich unter der Nummer ZH.34 eingetragen (Feststellungsverfügung vom 8. Dezember 1989). Sie ist der Stiftung Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

- Abgeänderte Stiftungsurkunde in Kraft ab 1.1.2006
- Vorsorgereglement vom 1.1.2012
- Anschlussvereinbarung und Anhang zur Anschlussvereinbarung
- Anlagereglement vom 15.12.2011
- Reglement für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz vom 1.12.2011
- Reglement Teil- und Gesamtliquidation von Vorsorgewerken sowie Reglement Teilliquidation Stiftung

14 Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Präsident Stiftungsrat

- Dr. iur. Hermann Walser, Uster

Arbeitgebervertreter im Stiftungsrat

- Dr. med. Beat Gafner, Niederscherli
- Dr. phil. Josef Jung, Hitzkirch
- Dr. med. Max Kuhn, Chur
- Dr. med. Wolfgang Meyer, Villmergen
- Dr. med. Bernhard Sorg, Wallisellen
- Dr. med. Felix Weber, Niederteufen
- Dr. med. vet. Roger Weiss, Männedorf

Arbeitnehmervertreter im Stiftungsrat

- lic. iur. Claudia Brenn Tremblau, Wallisellen, Vizepräsidentin
- Andrea Büchi, Winterthur
- Sonja Hug, Paspels
- Charlotte Diener Irniger, Zürich
- Corinne Rieder-Frick, Wallisellen
- Esther Seifert-Iseli, Meilen
- Gabriela Sigg-Imobersteg, Schliern b. Köniz

Anhang zur Jahresrechnung 2012

Anlageausschuss

- Dr. iur. Hermann Walser, Uster, Präsident
- Lic. iur. Claudia Brenn Tremblau, Wallisellen, Vizepräsidentin
- Lic. rer. pol. Hermann Gerber, Externer Berater
- Lic. oec. HSG Peter Michel, Feldmeilen, Geschäftsstelle
- Dipl. phil. II Hannes Michel, Rüslikon, Geschäftsstelle
- Lic. iur. Gion Pagnoncini, Kilchberg, Geschäftsstelle
- Lic. oec. Alfredo Fusetti, ppcmetrics, Externer Anlageexperte

Weitere Zeichnungsberechtigte (Geschäftsstelle)

- Andrea Budinsky, Neuenhof
- Cornelia Fluri, Fehraltorf
- Anastassia Lyroudis-Georgiou, Zürich
- Edith Maréchal, Oberengstringen
- Andreas Schneider, Oberweningen
- Werner Bernhart, Samstagern
- René Bucher, Geroldswil
- Dipl. phil. II Hannes Michel, Rüslikon
- Hans Michel, Chur
- Lic. oec. HSG Peter Michel, Feldmeilen
- Lic. iur. Gion Pagnoncini, Kilchberg

Sämtliche Zeichnungsberechtigten zeichnen kollektiv zu zweien.

Geschäftsführung

Mark & Michel, Löwenstrasse 25, 8001 Zürich

15 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge

Marianne Frei, Dipl. Pensionsversicherungsexpertin, AON Hewitt (Switzerland) SA, 8021 Zürich

Revisionsstelle

Examina AG, Wirtschaftsprüfung, 8700 Küsnacht

Investment Controlling

Alfredo Fusetti, PPCmetrics AG, 8021 Zürich

Aufsicht

BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich, Neumühlequai 10, 8090 Zürich

16 Anzahl Anschlussverträge

	2012	2011
Anzahl Anschlussverträge am 1. januar	2'410	2'356
Zugänge/Neueintritte	119	125
Abgänge/Austritte/Pensionierungen	-28	-71
Anzahl Anschlussverträge am 31. Dezember	2'501	2'401

Anhang zur Jahresrechnung 2012

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Aktive Versicherte

	2012	2011
Männer	1'669	1'696
Frauen	3'241	3'157
TOTAL Aktive Versicherte	4'910	4'853
Total Eintritte Versicherte	882	848
Total Austritte Versicherte	825	933

22 Rentenbezüger

	2012	2011
Altersrentner	269	178
Invalidenrentner	62	66
Witwen und Witwer	23	19
TOTAL Rentenbezüger	354	263
Pensionierten Kinderrenten	23	17
Invaliden-Kinderrenten	6	4
Waisenrenten	19	21

Sämtliche Risikoleistungen sind – siehe Ziff. 51 – bei der AXA Winterthur versichert.

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Stiftung bietet für Selbständigerwerbende sowie deren Arbeitnehmer je 5 Vorsorgepläne für die Basisvorsorge an. Ergänzend können überobligatorische Einkommensteile in 6 Zusatz-Vorsorgeplänen versichert werden. Eine Kombination von Basis- und Zusatzplan wird für die einzelnen Versichertenkategorien der Vorsorgewerke im Anhang zur Anschlussvereinbarung festgelegt.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung erfolgt nach dem Beitragsprimat. Spar- und Risikobeiträge werden auf Beitragsrechnungen und Vorsorgeausweisen separat ausgewiesen. Die Kosten für die Beiträge an den Sicherheitsfonds werden von den einzelnen Vorsorgewerken getragen. Desgleichen werden allfällige Zuschüsse des Sicherheitsfonds den einzelnen Vorsorgewerken gutgeschrieben.

Anhang zur Jahresrechnung 2012

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung und die Bewertungsgrundsätze entsprechen dem Obligationenrecht und den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per Bilanzstichtag 31.12. angewandt (wie Vorjahre):

Währungsumrechnung	Kurse per Bilanzstichtag
Liquidität, Forderungen, Verbindlichkeiten	Nominalwert abzüglich erkennbarer Wertebussen
Wertschriften	Kurswert per Bilanzstichtag, Festverzinsliche inklusive Marchzinsen
Sollwert der Wertschwankungsreserve	Finanzökonomischer Ansatz
Versicherungstechnische Werte	Berechnung durch den Experten für die berufliche Vorsorge

5 Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Pro Medico Stiftung ist teilautonom. Zur Abdeckung der versicherungstechnischen Risiken Tod und Invalidität besteht ein Versicherungsvertrag mit der AXA Leben, 8401 Winterthur. Die Altersrenten mit Rentenbeginn ab 1.1.2004 werden von der Stiftung autonom getragen.

52 Entwicklung und Verzinsung der Altersguthaben

	2012	2011
Saldo der Altersguthaben am 1.1.	1'408'490'210	1'351'547'186
Freizügigkeitseinlagen	44'399'304	34'073'701
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	55'637'508	52'652'865
Altersgutschriften	69'578'007	69'955'852
Rückzahlung Vorbezüge (WEF, Scheidung)	3'352'124	4'491'747
Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	172'966'943	161'174'165
Verzinsung des Sparkapitals	14'273'621	26'839'668
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-63'626'186	-52'831'672
Fällige Altersleistungen	-102'447'438	-72'512'920
Auszahlung Vorbezüge (WEF, Scheidung)	-7'773'573	-6'726'165
Korrektur/Rundungsdifferenz	-53	-52
TOTAL Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'421'883'524	1'408'490'210

Anhang zur Jahresrechnung 2012

53 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2012	31.12.2011
Altersguthaben nach BVG	102'605'469	95'623'239
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.5%	2.0%

54 Entwicklung Vorsorgekapital Rentner

	2012	2011
Stand Vorsorgekapital Rentner am 1.1.	98'563'505	72'264'681
Anpassung an Neuberechnung per 31.12.	63'412'965	26'298'824
TOTAL Vorsorgekapital Rentner	161'976'470	98'563'505

55 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten wurde per 31.12.2012 von der Firma Hewitt Associates, 8021 Zürich, erstellt. Darin bestätigt der Experte für die berufliche Vorsorge, dass aufgrund der Beurteilung der finanziellen Lage der Stiftung per 31.12.2012

- die Stiftung gemäss Art. 53 Abs. 2 BVG in der Lage ist, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen;
- die reglementarischen und versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den derzeit geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

56 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Technische Rückstellungen:

	31.12.2012	31.12.2011
Rückstellung Anpassung technische Grundlagen	809'882	0
Rückstellung für Pensionierungsverluste	10'664'126	7'042'451
Rückstellung Unterdeckung bei Auflösung Anschlussvereinbarung	11'375'068	9'859'431
Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf	4'839'386	4'377'814
Rückstellung Beheb. Unterdeckung in bes. Fällen	142'188	140'849
Rückstellung Zins Anlagemodul 3	144'000	0
TOTAL Technische Rückstellungen	27'974'650	21'420'545

57 Statistische Grundlagen und technischer Zins

	31.12.2012	31.12.2011
Statistische Grundlagen	BVG 2010 Period.Tafel 2012	BVG 2010 Period.Tafel 2012
Technischer Zins	3.0%	3.0%

Anhang zur Jahresrechnung 2012

58 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2012	31.12.2011
Vorsorgekapital Aktive und Rentner	1'583'859'994	1'507'053'715
Technische Rückstellungen	27'974'650	21'420'545
Erforderliche Vorsorgekapitalien/ Technische Rückstellungen	1'611'834'644	1'528'474'260
Wertschwankungsreserve	64'548'967	10'550'346
Stiftungskapital	-263'726	-36'025'993
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	1'676'119'885	1'502'998'613
Deckungsgrad	104.0%	98.3%

Aufgrund unterschiedlicher Anlageallokationen der angeschlossenen Vorsorgewerke hat der konsolidierte Deckungsgrad nur beschränkt Aussagekraft. Das einzelne Vorsorgewerk wird im Rahmen der Rechnungslegung für das Vorsorgewerk über den individuellen Deckungsgrad und die Höhe der betrieblichen Wertschwankungsreserve orientiert.

6 Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Die Vermögensanlage richtet sich nach den Vorgaben im Anlagereglement vom 15.12.2011, welches die Ziele, Grundsätze, die Durchführung und Überwachung der Vermögensanlagen festlegt. Das Controlling wird vom externen Anlageexperten, PPCmetrics AG, Zürich, vorgenommen. Dem Anlageausschuss wird vierteljährlich und dem Führungsorgan jährlich in Form eines Reportings über die Anlagetätigkeit Bericht erstattet.

62 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wurde vom externen Anlageexperten nach finanzökonomischen Kriterien ermittelt. Sie beträgt, berechnet auf einem Sicherheitsniveau von 99% und einer Zielrendite von 4%:

	31.12.2012	31.12.2011
Anlagemodul 1	10.2%	10.2%
Anlagemodul 2	17.1%	17.1%
Anlagemodul 3	3.0%	3.0%

Anhang zur Jahresrechnung 2012

	31.12.2012	31.12.2011
Verpflichtungen (Vorsorgekapitalien/Technische Rückstellungen)	1'611'763'644	1'528'474'260
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % der Verpflichtungen	210'744'574 13.0754%	204'787'441 13.3982%
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	10'550'346	18'216'516
Bildung/Auflösung zu Gunsten Betriebsrechnung	53'998'621	-7'666'170
Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz	64'548'967	10'550'346
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	210'744'574	204'789'441
Reservedefizit der Wertschwankungsreserve	-146'195'607	-194'239'095

63 Darstellung der Vermögensanlagen nach Anlagekategorien

631 Vermögenswerte Anlagemodule 1, 2 und 3 (in CHF)

Anlagemodul 1

Kategorie	Kurswert	2012	2011	min.	Strategie	max.
Liquidität CHF	3'966'602	0.57%	1.56%	0.0%	0.0%	10.0%
Obligationen CHF	223'636'155	32.12%	33.15%	28.0%	34.0%	40.0%
Obligationen Euro (Hedged)	70'541'180	10.13%	9.68%	7.0%	10.0%	13.0%
Obligationen Welt (Hedged)	118'655'070	17.04%	17.52%	15.0%	18.0%	21.0%
Aktien Schweiz	81'132'006	11.65%	10.78%	7.0%	10.0%	13.0%
Aktien Welt	79'020'090	11.35%	10.80%	7.0%	10.0%	13.0%
Immobilien Schweiz	75'275'372	10.81%	9.80%	3.0%	7.5%	12.0%
Alternative Anlagen	44'008'349	6.32%	6.71%	5.0%	10.5%	16.0%
Total	696'234'824	100%	100%		100%	

Anlagemodul 2

Kategorie	Kurswert	2012	2011	min.	Strategie	max.
Liquidität CHF	33'663'469	4.13%	3.70%	0.0%	0.0%	10.0%
Obligationen CHF	162'203'637	19.89%	21.31%	17.0%	22.0%	27.0%
Obligationen Euro (Hedged)	69'462'980	8.52%	8.99%	6.0%	10.0%	14.0%
Obligationen Welt (Hedged)	58'444'545	7.17%	7.77%	5.5%	8.0%	10.5%
Obligationen Emerging Markets	0	0.00%	0.00%	0.0%	2.0%	4.0%
Aktien Schweiz	147'211'169	18.05%	16.31%	14.0%	17.0%	20.0%

Anhang zur Jahresrechnung 2012

Kategorie	Kurswert	2012	2011	min.	Strategie	max.
Aktien Welt	160'403'540	19.67%	19.19%	16.0%	20.0%	24.0%
Aktien Emerging Markets	33'078'332	4.06%	3.07%	2.0%	4.0%	6.0%
Immobilien	101'081'439	12.39%	10.81%	3.0%	8.0%	13.0%
Alternative Anlagen	49'981'582	6.13%	8.84%	3.0%	9.0%	15.0%
Total	815'530'693	100%	100%		100%	

Anlagemodule 1 & 2

Kategorie	Kurswert	2012	2011	min.	Strategie	max.	BVV2 Limiten
Liquidität CHF	37'630'071	2.49%	2.69%	0.00%	0.00%	10.00%	
Obligationen CHF	385'839'792	25.52%	26.93%	22.50%	28.00%	33.50%	
Obligationen Euro (Hedged)	140'004'160	9.26%	9.32%	6.50%	10.00%	13.50%	100%
Obligationen Welt (Hedged)	177'099'615	11.71%	12.39%	10.25%	13.00%	15.75%	
Obligationen Emerging Markets	0	0.00%	0.00%	0.00%	1.00%	2.00%	
Aktien Schweiz	228'343'175	15.10%	13.69%	10.50%	13.50%	16.50%	
Aktien Welt	239'423'630	15.84%	15.21%	11.50%	15.00%	18.50%	50%
Aktien Emerging Markets	33'078'332	2.19%	1.62%	1.00%	2.00%	3.00%	
Immobilien	176'356'811	11.67%	10.33%	3.00%	7.75%	12.50%	30%
Alternative Anlagen	93'989'931	6.22%	7.83%	4.00%	9.75%	15.50%	15%
Total	1'511'765'517	100.00%	100.00%		100.00%		

Anlagemodul 3

Kategorie	Kurswert	2012	2011	min.	Strategie	max.	BVV2 Limiten
Kollektivversicherungsvertrag	108'823'288	100.00%	100.00%	90.0%	100.00%	100.00%	100.00%
Total	108'823'288	100.00%	100.00%		100.00%		

Das Vorsorgewerk kann wählen entweder zwischen Anlagemodul 1 oder 2 oder einem Mix der beiden Module oder dem Anlagemodul 3. Eine konsolidierte Darstellung der Anlagemodule 1, 2 und 3 ist daher nicht sinnvoll.

Die Limiten von Art. 53 bis 56a BVV2 sind gemäss Bestätigung des externen Anlageexperten eingehalten.

Anhang zur Jahresrechnung 2012

632 Vermögenswerte Zentralfonds

	31.12.2012	31.12.2011
Liquidität Bank	1'570'636	1'724'774
Liquidität Axa	27'400'610	21'431'050
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 25	3'611'280	3'417'114
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 35	4'401'402	4'101'271
Ansprüche CS Anlagestiftung MIXTA BVG 45	1'991'221	1'833'324
TOTAL Vermögenswerte Zentralfonds	38'975'149	32'497'192

633 Zusammensetzung der Position Alternative Anlagen im Anlagemodul 1 & 2

Anlagemodul 1	31.12.2012	31.12.2011
Hedgefonds (Kollektivanlagen)	741'530	2'501'329
ILS - Insurance Linked Securities (Kollektivanlagen)	33'560'363	32'675'819
Commodities (Kollektivanlagen)	9'706'456	9'637'251
Total Anlagemodul 1	44'008'349	44'814'399
Anlagemodul 2	31.12.2012	31.12.2011
Hedgefonds (Kollektivanlagen)	15'992'684	32'063'214
ILS - Insurance Linked Securities (Kollektivanlagen)	20'693'154	19'980'060
Commodities (Kollektivanlagen)	13'295'744	13'441'010
Total Anlagemodul 2	49'981'582	65'484'284

64 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

	31.12.2012	31.12.2011
Zürcher Kantonalbank	0	0
TOTAL Marktwert der Wertpapiere unter Securities Lending	0	0

65 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

651 Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

	2012	2011
Total explizite Kosten	1'586'520	2'203'652
Total Expense Ratio (TER)	1'266'282	1'886'848
Transaktions- und Steuerkosten	63'087	n.a.
Zusatzkosten (Global Custody)	182'924	202'751
Investment Controlling & Beratung	74'227	114'053
Total implizite Kosten	2'574'418	n.a.
Total Expense Ratio (TER)	2'574'418	n.a.
TOTAL Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	4'160'938	2'203'652

Anhang zur Jahresrechnung 2012

Die Kostentransparenzanforderungen im Zuge der Strukturreform der beruflichen Vorsorge erfordern einen neuen Ausweis der Verwaltungsaufwendungen der Vermögensanlage. Inskünftig werden die Kosten unterteilt in Total implizite Kosten und Total explizite Kosten ausgewiesen. Die Stiftung stützt sich dabei auf das Kostentransparenz-Reporting des Global Custodian (UBS AG). Dieses steht erst ab 1.1.2012 zur Verfügung. Daher konnten die Vorjahreszahlen nicht nach dem neuen Standard ausgewiesen werden.

Zusätzlich unterhält die Stiftung per 31.12.2012 Anlagegefässe, bei denen die Kosten nicht vollständig transparent ausgewiesen werden können. Es handelt sich hierbei um nachstehende Positionen:

Name	Asset Class	ISIN	Marktwert
Harcourt FoHF	Hedgefund	---	699'455
MAN Absolute Return Strat. II - Class ARS212	Hedgefund	KYG5788W1252	5'272'604
MAN Dynamic Selection - Class ISI14	Hedgefund	KYG580004342	10'720'080
Total			16'692'139

Die Hedge-Fund Positionen befinden sich in Liquidation. Die Positionen MAN Absolute Return Strat. II Class ARS212 und MAN Dynamic Selection - Class ISI14 wurden im ersten Quartal 2013 veräussert.

652 Gesamtperformance

	2012	2011
Summe aller Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	1'545'231'003	1'486'034'759
Summe aller Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	1'729'892'831	1'545'231'003
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven (ungewichtet)	1'637'561'917	1'515'632'881
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	117'569'609	1'736'609
Performance auf Gesamtvermögen	7.18%	0.12%
Performance Anlagemodul 1	6.97%	1.09%
Performance Anlagemodul 2	8.82%	-1.30%
Performance Anlagemodul 3	1.50%	2.00%

66 Erläuterung der Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht

	2012	2011
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserve am 1.1.	1'773'618	2'287'106
Zuweisung	42'680	334'000
Verwendung	-431'878	-847'488
Zins (2012: 0% / 2011: 0%)	0	0
TOTAL Arbeitgeber-Beitragsreserve	1'384'420	1'773'618

Anhang zur Jahresrechnung 2012

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

71 Funktion des Zentralfonds

In der Pro Medico Stiftung stellt jeder angeschlossene Betrieb ein eigenes Vorsorgewerk dar. Wertschwankungsreserven und freie Mittel werden betriebsindividuell geäufnet. Technische Rückstellungen und Wertschwankungsreserven auf den Technischen Rückstellungen werden überbetrieblich im Rahmen des Zentralfonds geführt. Über diesen Abrechnungskreis werden auch sämtliche Aufwendungen für die Stiftungsverwaltung abgerechnet.

72 Sonstiger Aufwand

	2012	2011
Reglementarische Ausgleichszahlungen	2'512'187	2'183'602
Porti, Gebühren, Spesen, Mitgliedschaften	28'608	16'552
Case Management	63'000	63'000
TOTAL Sonstiger Aufwand	2'603'795	2'263'154

Aufgrund der Bruttodarstellung bei der Erfassung der reglementarischen Ausgleichszahlungen des Zentralfonds an die Betriebe resultieren in den Betrieben Erträge in entsprechender Höhe, welche unter der Position „Übriger Ertrag“ ausgewiesen werden.

73 Überschussanteile aus Risikoversicherungen

Grundlage für die Berechnung allfälliger Überschüsse aus dem Risikoversicherungsvertrag stellt die eigene Einnahmen- und Ausgabenrechnung (EAR) des Rückversicherers dar.

Gemäss Art. 5 des Reglements für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz werden allfällige Überschussanteile aus Risikoversicherungen wie folgt verwendet:

- zur Finanzierung der Rückstellung gemäss Art. 8 (Rückstellung für Schwankungen im Risikoverlauf Tod und Invalidität);
- zur Finanzierung der Rückstellung gemäss Art. 11 (Rückstellung für Behebung einer Unterdeckung bei Auflösung eines Anschlussvertrages).

Der Überschuss aus der EAR 2012 wurde zur Bildung der Rückstellungen gemäss Art. 5 des Reglements für die versicherungstechnischen Passiven der Bilanz verwendet.

74 Erläuterung Zusammensetzung Stiftungskapital

Das in der Jahresrechnung per 31.12.2012 ausgewiesene Stiftungskapital beläuft sich auf CHF -263'726. Darin enthalten sind freie Mittel von Betrieben in Höhe von CHF 5'453'515 (Vorjahr: CHF 2'364'941).

Anhang zur Jahresrechnung 2012

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Keine

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Bei Vorsorgewerken mit einer namhaften Unterdeckung werden Sanierungsbeiträge in Höhe von 1.0% (Deckungsgrad 94.9% bis 90.0%) resp. von 1.5% auf den versicherten Löhnen (Deckungsgrad unter 90.0%) erhoben. Bei Vorsorgewerken mit einem Deckungsgrad >94.9% entfallen Sanierungsmassnahmen.

Der Stiftungsrat hat am 10. Dezember 2008 ausserdem folgende Massnahme beschlossen:

- Auszahlungen von WEF-Vorbezügen zum Zweck der Rückzahlungen von Hypothekendarlehen werden bei Vorliegen einer Unterdeckung nicht gewährt.

92 Tabellarische Übersicht der Deckungsrate der Betriebe

	2012	2011
Deckungsgrad unter 85.0%	3	15
Deckungsgrad 85.0% - 89.9%	6	27
Deckungsgrad 90.0% - 94.9%	18	256
Deckungsgrad 95.0% - 99.9%	142	1'091
Deckungsgrad über 100.0%	2'079	869
Betriebe ohne Deckungsgrad*	253	152
Total	2'501	2'410

* Betriebe ohne Vorsorgekapitalien (Betriebsauflösungen und Betriebe mit Versicherten unter 25 Jahre)

93 Retrozessionen

Die Geschäftsstelle informiert den Stiftungsrat, die Revisionsstelle sowie die Stiftungsaufsicht jährlich über den Erhalt von allfälligen Retrozessionen. Die Geschäftsstelle orientiert oben erwähnte Instanzen mit Schreiben vom 6. Juni 2013, dass sie im Jahre 2012 keine Retrozessionen entgegengenommen hat.

94 Offene Devisentermingeschäfte

	31.12.2012	31.12.2011
	EUR	EUR
Offene Devisentermingeschäfte am 31.12.	140'219	484'651

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine

Bericht der Revisionsstelle vom 7.6.2013

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Pro Medico Stiftung, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Pro Medio Stiftung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Zum Prüfungsumfang halten wir einschränkend fest:

- Für die Kontrolle der vollständigen Erfassung der der obligatorischen Versicherung unterstehenden Arbeitnehmer (Art. 2 und Art. 7 BVG) haben wir uns ausschliesslich auf die von den angeschlossenen Betrieben der Stiftung eingereichten Meldungen gestützt. Die Vollständigkeit der eingereichten Meldungen lässt sich nur bei den Arbeitgebern selbst feststellen.
- Für die Einhaltung von Art. 66 Abs. 1 BVG (Aufteilung der Beiträge) konnten wir uns auf die verwendeten Reglemente und Anschlussvereinbarungen abstützen. Die Prüfung, ob die Vorsorgereglemente hinsichtlich der Beitragserhebung durch die Arbeitgeber entsprechend angewendet wurden, lässt sich nur bei den Arbeitgebern selbst durchführen.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich. Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene intere Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- im Falle einer Unterdeckung die Vorsorgeeinrichtung die erforderlichen Massnahmen zur Wiederherstellung der vollen Deckung eingeleitet hat;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

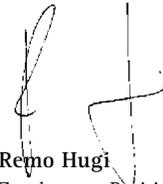
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Küsnacht ZH. 7. Juni 2013

Examina AG



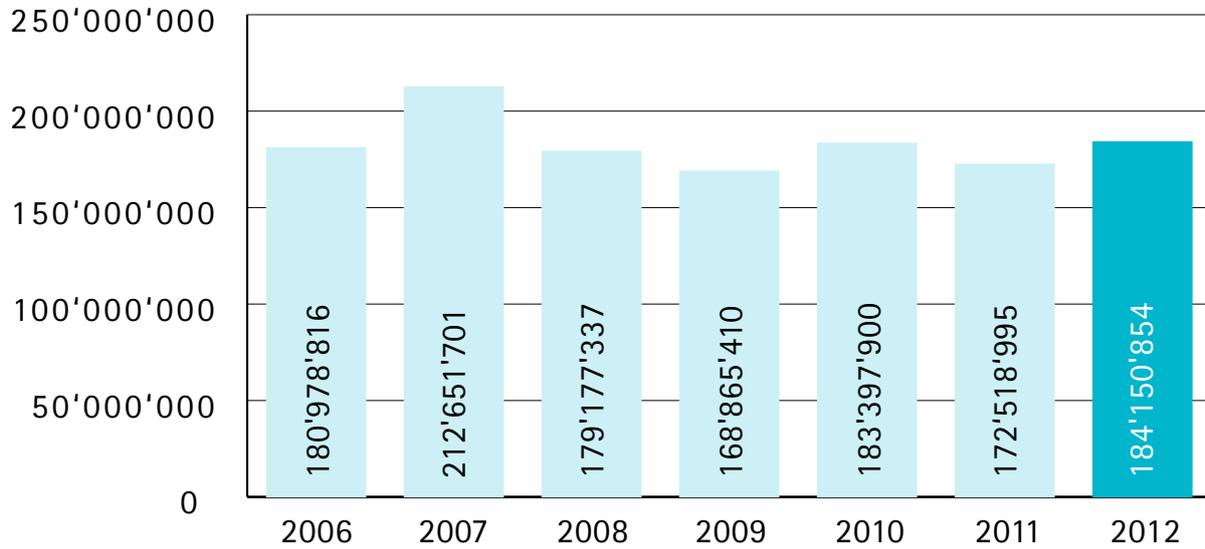
Urs Meier
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



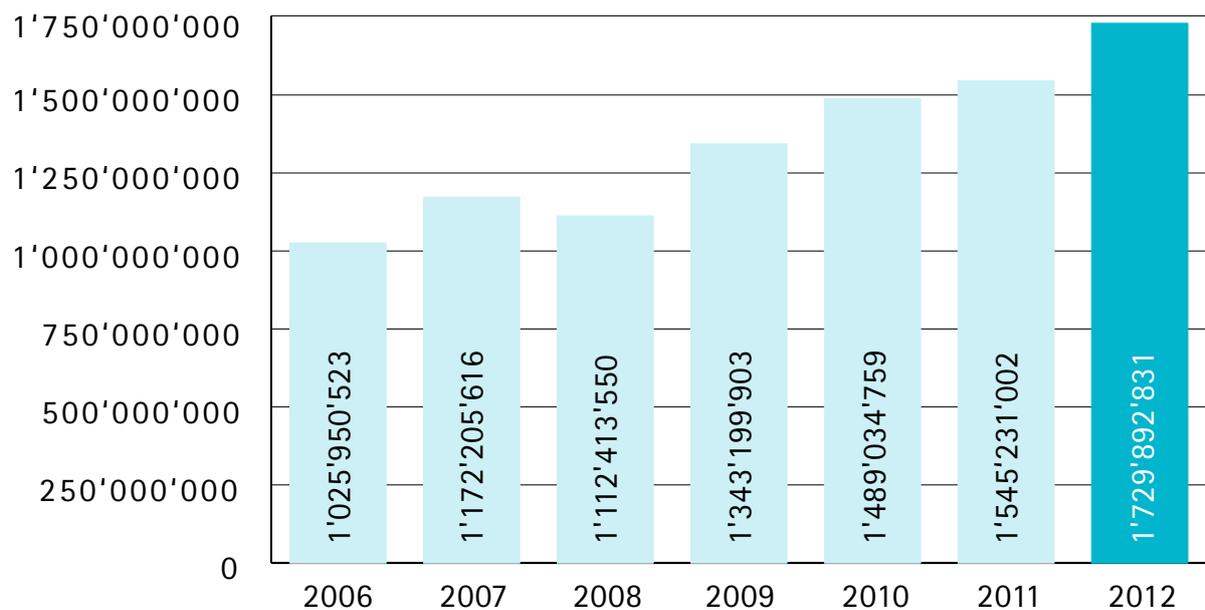
Remo Hugli
Zugelassener Revisionsexperte

Tabellen und Grafiken

Entwicklung Beiträge und Eintrittsleistungen 2006 – 2012



Entwicklung Bilanzsumme 2006 – 2012



Kursentwicklung der Anlagemodule 1991 – 2012

	Anlagemodul 1	Anlagemodul 2	Anlagemodul 3
1991	7.47%	10.27%	
1992	10.45%	10.43%	
1993	11.20%	15.07%	
1994	-0.01%	-1.61%	
1995	9.94%	11.51%	
1996	4.29%	7.11%	
1997	4.50%	9.61%	
1998	3.76%	6.27%	
1999	-2.12%	6.89%	
2000	3.01%	3.06%	
2001	3.38%	-5.52%	
2002	8.56%	-8.60%	
2003	1.35%	7.93%	
2004	2.67%	3.25%	
2005	2.10%	13.91%	
2006	-0.26%	5.38%	
2007	-1.73%	0.45%	
2008	-8.04%	-17.98%	
2009	9.07%	12.86%	
2010	3.81%	3.19%	1.00%
2011	1.09%	-1.30%	2.00%
2012	6.97%	8.82%	1.50%

Gleitendes Jahresmittel

1991–2012	3.60%	4.28%	1.80%*
Risiko (Volatilität)	4.71%	7.96%	0.50%*

* Beginn: 1.7.2010

Kursentwicklung der Anlagemodule 2012

	Anlagemodul 1	Anlagemodul 2	Anlagemodul 3
Januar	1.11%	1.44%	0.125%
Februar	1.26%	1.74%	0.125%
März	0.49%	0.76%	0.125%
April	0.00%	0.01%	0.125%
Mai	-0.18%	-0.94%	0.125%
Juni	0.40%	0.96%	0.125%
Juli	2.26%	2.77%	0.125%
August	-0.01%	-0.12%	0.125%
September	0.36%	0.69%	0.125%
Oktober	-0.16%	-0.32%	0.125%
November	1.01%	1.21%	0.125%
Dezember	0.25%	0.33%	0.125%
TOTAL	6.97%	8.82%	1.50%

